



»Viel Potenzial durch die Hochschule!«

VON AXEL GREHL

Seit 2017 ist Peter Boch Oberbürgermeister von Pforzheim. Im KONTUREN-Interview spricht der gebürtige Waldshuter über seine Vorstellung von der Studentenstadt Pforzheim.

Was bedeutet die Hochschule für die Stadt Pforzheim?

Die Hochschule Pforzheim hat einen erstklassigen Ruf und eine enorme Bedeutung für die gesamte Stadt. Mit ihren Studierenden trägt sie zu einer Belebung des Stadtbilds bei. Gleichzeitig ist sie ein wichtiger Forschungspartner für die regionale Wirtschaft, die durch die Hochschule über ein großes Reservoir an hervorragend qualifizierten Fachkräften verfügt.

Ist Pforzheim eine Studentenstadt?

Sicher nicht in dem Sinne wie die klassischen Universitätsstädte Tübingen oder Heidelberg. Dennoch tut die Stadt vieles, damit Studierende sich hier willkommen fühlen: angefangen von

der Erstwohnsitzkampagne mit dem einmaligen Begrüßungsgeld von 80 Euro bei Anmeldung des Hauptwohnsitzes in Pforzheim bis hin zum „Career-Walk“, einem geführten Messerundgang mit Studierenden der Hochschule Pforzheim auf unterschiedlichen Fachmessen. Daneben gibt es Serviceprodukte wie den Studentenstadtplan oder Unterstützungsleistungen für verschiedene studentische Initiativen vor Ort. Nicht zu vergessen das EMMA – Kreativzentrum Pforzheim, das die zentrale Plattform für Kreativschaffende aus Pforzheim und der Region darstellt und auf einer Fläche von 3.000 Quadratmetern Studierenden, Existenzgründern, Agenturen und Jungunternehmen Werkstatt- und Coworking- Arbeitsplätze, Büros und Ateliers zur Verfügung stellt.



»Die Hochschule Pforzheim hat einen erstklassigen Ruf und eine enorme Bedeutung für die gesamte Stadt.«

Wie soll sich Pforzheim als Hochschulstandort und Studentenstadt nach Ihrer Meinung künftig weiterentwickeln?

Pforzheim hat insbesondere durch die Hochschule viel Potenzial, das auch weiterhin genutzt werden muss. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, Pforzheim für Studierende noch attraktiver zu machen. Die Stadt und der WSP-Hochschulservice werden dabei auch in Zukunft als Ansprechpartner und Mittler zwischen Wirtschaft, Stadt und Hochschule fungieren und das bestehende Leistungsportfolio durch fakultätsübergreifende Informationsangebote sowie wirtschaftsbezogene Veranstaltungsformate und Aktivitäten ausbauen.

Großen Einfluss auf das Studentenleben in Pforzheim hat auch das von uns formulierte Ziel, Pforzheim zur „Smart City“ zu machen. Die Digitalisierung ist ein wesentliches Zukunftsthema, das uns alle fundamental betrifft, ob wir wollen oder nicht. Dies gilt umso mehr für junge Menschen, für die der digitale Wandel ein selbstverständlicher Teil ihres Lebens ist. Den Weg zur „Smart City“ wollen wir als Stadt aktiv gestalten. Dabei arbeiten wir eng mit der Hochschule Pforzheim zusammen, deren Know-How bei diesem Thema dringend gebraucht wird.

Wenn Sie an der Hochschule Pforzheim studieren würden – welche Fächer würden Sie am meisten interessieren?

Das ist zugegebenermaßen eine schwierige Entscheidung, da die Hochschule in Pforzheim an allen drei Fakultäten einen ausgezeichneten Ruf genießt. Die Vielfalt an zahlreichen interessanten Studiengängen macht die Wahl nicht einfacher.

Wenn Sie an das Thema „Smart City“ denken, sind natürlich Studiengänge, die sich mit modernster Technik wie der Programmierung und Entwicklung von Robotern sowie Künstlicher Intelligenz beschäftigen, besonders interessant.

Wie würden Sie Ihre persönliche Beziehung zur Hochschule beschreiben?

Als sehr gut. Ich stehe kontinuierlich mit der Hochschule Pforzheim im Austausch. Wir haben beispielsweise regelmäßige Bürgermeisterbesprechungen mit der Hochschule eingerichtet. Zudem begleite ich zahlreiche Veranstaltungen, die wir gemeinsam organisieren, und bin darüber hinaus gerne zu Gast bei weiteren Formaten.

Welche Bedeutung haben Veranstaltungen wie das Studium Generale, die Lange Nacht der Wissenschaft oder die Werkschau für Pforzheim?

Ich finde es toll, dass es solche Veranstaltungsformate in Pforzheim gibt. Sie haben auch für die Stadt eine nicht zu unterschätzende Bedeu-

tung: Denn durch diese werden die ansässigen Unternehmen und unsere Bürgerinnen und Bürger regelmäßig über die Arbeit der Hochschule informiert und erhalten Einblick darin, welche großartigen Projekte in Pforzheim entstehen und vorangetrieben werden.

Kurzum: Alle genannten Formate sind ein echter Gewinn und machen auf die Vielfältigkeit der Stadt aufmerksam.

Wie wichtig ist die Hochschule als Wirtschaftsfaktor für die Stadt?

Die ansässigen Unternehmen schätzen die von der Hochschule gut ausgebildeten Studierenden als Fach- und Führungskräfte. Hier ergänzen sich die angebotenen Studiengänge und die Branchenvielfalt Pforzheims hervorragend. Jeder Studierende, der sich für eine berufliche Karriere in Pforzheim entscheidet, tut der Stadt gut. Manchmal funktioniert dieser Einstieg auch über Praktika oder Werkstudenten-Verträge. Außerdem erhalte ich immer wieder die Rückmeldung aus der Wirtschaft, dass Hochschulkooperationen wie „Industrie trifft Hochschule“ ungemein wertvoll für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis sind und wichtige Einblicke in die Entwicklung neuer innovativer Produkte und Produktionsverfahren geben.

Welche soziokulturellen Impulse gehen Ihrer Meinung nach von der Hochschule aus?

Pforzheim ist eine internationale Stadt – und diese Internationalität verdanken wir nicht zuletzt den Studierenden aus aller Welt, die gerne nach Pforzheim kommen, weil die Hochschule einen so exzellenten Ruf genießt. Aber lassen Sie mich noch einen Punkt nennen: Es sind doch die Veranstaltungen und Projekte der Hochschule, die uns immer wieder einen Blick über den Tellerrand hinaus ermöglichen.

Bitte vervollständigen Sie folgenden Satz: Die Hochschule Pforzheim ist „Führend durch Perspektivenwechsel“, weil ...

...sie innovativ und smart handelt. ■

AXEL GREHL

leitet die Zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule.